

Gegründet
1877.

Geschäftlich täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Festtage.

Preis
für das Vierteljahr
im Bestel und
Nachbarortverkehr
Mk. 1.25.
außerhalb Mk. 1.35.



Fernsprecher
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
setzung 10 Pfg. bei
einmaliger Seite;
bei Wiederholungen
entsprechend Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 182. Ausgabeort Altensteig-Stadt. Donnerstag, den 6. August Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1908.

Für die Monate
August und September
werden Bestellungen auf unsere Zeitung
„Aus den Tannen“
von allen Postanstalten, Briefträgern und unseren Agenten
immer noch entgegengenommen.

Amtliches.
Uebertreten wurde die Stelle eines ordentlichen
Kollegialmitglieds der K. Hofdomänenkammer dem Kameral-
verwalter Kohler in Altensteig unter Ernennung
zum Hofammerrat.

An den diesjähr. Diplomprüfungen für Maschinentechniker
hat sich u. a. mit Erfolg beteiligt: Robert Wagner von
Nagold.

Onkel Präsident.
Von Georg Paulsen.

Nachdruck verboten.
Es hilft nichts, wir müssen es doch anerkennen, die
alle französische Liebenswürdigkeit ist noch nicht ausgestorben,
wenngleich wir Deutschen davon bei uns ja nicht viel merken.
Sie betätigt sich aber anderswo. Auch der Deutsche, der sich in
Paris des Oesteren aufgehalten hat, wird u. A. beschäftigen
können, daß in einem Restaurant in der Seinestadt er rüh-
rlichste Gäste findet, wie oft in Berlin. Man wirft
ihm keinen Jarnesblick zu, wenn er an einem Tische Platz
nimmt, an dem schon ein paar Personen sitzen.
Groß in diesen Liebenswürdigkeiten sind die alten Herren,
die den Titel „Präsident der Republik“ führen, und man
muß gestehen, sie kleiden sie ausgezeichnet. Jetzt, wo Herr
Armand Fallières seine Rundreise an den nordischen Höfen
beendet hat, ist es wieder als eine Tatsache zu konstatieren,
daß er, genau wie seine beiden Vorgänger Emil Loubet und
Felix Faure, — seit dem Letzteren ist das Auslandreisen
der republikanischen Staatsoberhäupter erst eingeführt —
als der „gute Onkel“ an die königlichen Höfe und zum
Jarenpaar kam, der weiß, wie die besten Gäste immer die
sind, die recht viel mitbringen. Und Herr Fallières hat
nicht gespart, die für seine Reise aus Staatsmitteln bewilligten
400 000 Franks werden schwerlich reichen.
Selbstverständlich bedient ein guter Onkel erst die
Kleinen. Die Töchter und der Sohn des Jaren haben
ganze Kisten voll Spielsachen erhalten, und der lütliche Kron-
prinz von Norwegen, Olaf, ist ebensowenig leer ausgegangen.
Nächst den Mädchen und Juben steht dem Herzen eines
galanten und chevaleresken alten Herrn die Damenwelt nahe,
und auch an Präsidenten für die regierenden Fürstinnen wird
es heuer fast so wenig, wie vormem, gemangelt haben, wenn-
gleich nicht so laut davon erzählt wird, wie von den Kinder-
Spielsachen. So hoch ist seine fürstliche Frau gesinnt, daß
sie nicht für Lyon und die Produkte seiner Seiden-Fabrikation
sich eine rege Teilnahme gewahrt hätte. Und die patriotischen
Republikaner der großen französischen Industriestadt lassen
es nie an sich fehlen, wenn die wundervollen Fabrikate ihres
Kunstfleißes der Diplomatie zu Hilfe eilen sollen.
So weit ist Alles recht schön, aber Alles daselbe ist es
doch nicht mehr. Als Präsident Felix Faure, der es in
seiner äußeren Eleganz und in seinem weltmännischen Auf-
treten mit jedem aristokratischen Grand-Seigneur ausnahm,
obwohl er in seinen jungen Jahren die mehr nützliche als
anspruchsvolle Tätigkeit eines Gerberei-Volontärs ausgeübt
hatte, zum ersten Male mit Nikolaus II. von Rußland
zusammentraf, bekam er eine Umarmung und einen Kuß.
Und bei seinem Gegenbesuche an der Neva war die Fa-
miliarität so groß, daß er mit den kleinen Mädchen des
Jarenpaars auf dem Teppich des kaiserlichen Wohnzimmers
spielte. Er war der rechte, echte Onkel. Sein Nachfolger
Emil Loubet, der einstige Bürgermeister der Kuchenstadt
Montélimar, bekam bei der Begrüßung nur eine Umarmung,
aber keinen Kuß. Er schaute auch dem Kinderspielen nur
zu, und im Hintergrund zeigte sich als Scheidewand der
Sieg der Hof-Étiquette. Aber dafür spielte Herr Loubet
mit großer Pflichttreue gegenüber dem jungen König von
Spanien bei dessen Junggesellen-Besuchen in Paris den vor-
sorgenden Onkel. Freilich kleine Kaiserin-Besuche des Spa-
nier-Königs konnte er auch nicht verhindern, über die die
Frau Mama in Madrid gerade nicht erbaut war.

Herr Armand Fallières, der auch mal Bürgermeister
war, hat auf seiner nunmehr beendeten Rundreise viele Her-
lichkeit seitens der empfangenden Potentaten zu verzeichnen
gehabt, aber in die begräufende Umarmung ist noch mehr
etikettenmäßige Zurückhaltung gekommen. Die Herren Hof-
marschälle haben vielleicht geglaubt, alle sieben Jahre ein
republikanischer Präsidenten-Besuch und dann noch ein Gegen-
besuch möchte doch wohl etwas auf die Nerven fallen. Aber die
Sorge ist wirklich ganz unbegründet, Onkel Präsident ist
und bleibt ein ganz charmanter alter Herr!

Tagespolitik.
Graf Zeppelin hat sich über die Bedeutung
der Dauerfahrt in Friedrichshafen in einer Unterredung
mit einem italienischen Journalisten ausgesprochen, die im
Corriere d'Italia unter dem Titel „Sieg des Len-
baren über den Aeroplan“ veröffentlicht wird. Graf
Zeppelin wehrte sich entschieden dagegen, daß seine
Erfindung dem Deutschen Reiche namentlich
England gegenüber eine bevorzugte Stellung
verschaffen werde: „Das ist“, sagte er, „eine durchaus irrige
Ansicht. Ich gebe zu, daß es stets mein größter Wunsch
war, daß Deutschland das Glück beschieden sei, dieses wichtige
Problem zuerst zu lösen, aber daraus gleich ein Bombardement
Londons aus der Luft folgern zu wollen, ist absurd. Ich
weiß nicht einmal, ob sich für die Zukunft die Möglichkeit
bieten wird, Truppen mit Hilfe von Luftschiffen zu trans-
portieren. Soviel ist nach den heutigen Berechnungen jeden-
falls sicher, daß der Transport eines Armeekorps mehrere
Milliarden kosten würde; immerhin wird das Luftschiff zu
Angriffszwecken Verwendung finden können. Aber darum
braucht England nicht bedenklich zu sein. Wenn man in
England, Frankreich und Italien an der Erbauung von neuen
Luftschiffen arbeitet, um dem meingigen gleichzukommen, oder
es noch zu übertreffen, dann soll man mit mir ein Werk
der Zivilisation schaffen, aber dieser Wettkampf soll ein vor-
nehmer werden und nicht von Streitigkeiten getragen sein“.

v. Lucanus †. Der Chef des geheimen Zivil-
kabinetts des Kaisers, Wirklicher Geheimrat Erzengel Dr.
v. Lucanus ist am Montag früh in seiner Villa zu Pots-
dam gestorben. Als der 77jährige vor einigen Wochen einen
Schlaganfall erlitt, wußten die Kundigen, daß die Lebens-
tage von Erzengel Lucanus gezählt seien. Und als der bis-
herige Regierungspräsident v. Valentini mit der Vertretung
des Erkrankten beauftragt wurde und auch dem Kaiser in
Swinemünde Vortrag hielt, stand es für jedermann außer
Zweifel, daß Herr v. Lucanus nicht mehr in das Amt zu-
rückkehren würde. — Der Verstorbene, der beinahe während
der ganzen bisherigen Regierungszeit des Kaisers als Chef
des geheimen Zivilkabinetts gewaltet hatte, war bekanntlich
der Gegenstand fortgesetzter Sorge der Minister. Ein Besuch
des Herrn v. Lucanus bei einem Minister bedeutete meistens
des letzteren baldigen Rücktritt. Er wurde „lulaniert“
konnte man in demokratischen Blättern lesen; d. h. er wurde
aufgefordert, sein Abschiedsgesuch einzureichen. Beim Fürsten
Bismarck bis zu dem letzten der aus dem Amte geschiedenen
Minister war der Besuch des Herrn v. Lucanus der Vorbote
des Rücktritts. Und nun ist er selbst aus dem Amte und
aus dem Leben geschieden. Die in den letzten Jahren
wiederholt verbreiteten Rücktrittsgerüchte erwiesen sich alle
als grundlos.

Mehrere türkische Würdenträger, die als
Gegner der neuen Anschauungen galten, die so plötzlich im
Reiche des Sultans Oberwasser erhalten haben, sind gesüchdet,
ohne erst ihre Abfertigung abzuwarten. Zu diesen Flüchtlingen
gehört auch der frühere zweite Sekretär des Sultans, Jazet
Paicha, der wegen seiner reaktionären Gesinnung allgemein
verhaßt ist und sofort nach der Wiederherstellung der Ver-
fassung aus seinen Ämtern entlassen worden war und nach
Syrien verbannt werden sollte. Er ist an Bord eines eng-
lischen Dampfers entflohen. Die Freilassung von 962 ge-
meinen Verbrechern hat die Bevölkerung von Konstantinopel
sehr erschreckt. Die Banken ließen den Kassenbestand ihrer
Zweiganstalten in Stambul nach den Hauptkassen in Galata
bringen. Said Pascha hat die unbefchränkte Vollmacht zur
Bildung eines konstitutionellen Ministeriums erhalten. —
In einer Konstantinopeler Meldung der „Voss. Ztg.“ heißt
es: Die Hauptschwierigkeiten der Lage, von der Finanznot

abgesehen, bestehen darin, daß das große Heer der bis-
herigen Spione, die zumteil brotlos geworden sind, in Ge-
meinschaft mit den freigelassenen Verbrechern zu allem fähig
ist, und daß in der Provinz auch nicht im mindesten die
Begeisterung für den Sultan herrscht, wie in Konstantinopel.

Landesnachrichten.
Liebersberg, 2. August. (Korr.) Bei klarem Wetter und
heiterem Himmel war es dem Militär- und Kriegerverein
möglich, seine neue Fahne einzuweihen. Nachdem die er-
schienenen 26 Vereine sich programmäßig aufgestellt hatten,
marschierte man unter Musik und Trommelschlag dem Rat-
hause zu, wo zunächst eine Gedenktafel, den Veteranen zu
Ehren, eingeweiht werden sollte. Auf derselben sind die
Namen von 13 Kriegeren verzeichnet, welche am Feldzuge
1870/71 gegen Frankreich teilgenommen haben. Von diesen
13 Streitern kehrten 12 wieder in ihre Heimat zurück,
während einer im Kampfe fiel und in Feindesland begraben
liegt. Heute zählt die rührige Schar nur noch 5 Mann.
Nachdem man nun auf dem Festplatze angelangt war, hieß
Vorstand Kolter mit einer wahren Stentorsstimme die zahl-
reich erschienenen Gäste herzlich willkommen. Derauf folgte
der von Lehrer Streich aus Javelstein geleitete Chor:
„Brüder reicht die Hand zum Bunde.“ Nachdem eine der
Festjungfrauen ein Gedicht vorgetragen hatte, wurde die
neue Fahne ihrer Hülle entledigt und auch unter die anderen
eingereiht. Der Festredner, Stadtschultheiß Konz-Calw, sprach
seine Anerkennung für die gestiftete Gedenktafel aus. Seiner
weiteren Ausführung legte er ein Wort Bismarcks zu Grunde,
welches über seinem Wappen zu lesen war und also heißt:
„Im Dienst des Vaterlands vergehr ich mich.“ Rechnungs-
rat Wänz-Stuttgart überbrachte die Grüße vom Bundes-
präsidium und dankte der Gemeinde für die schöne Aus-
schmückung des Dorfes. Das Bezirkskommando Calw war
durch Major Blach vertreten, welcher betonte, daß nicht
nur in der Schule, sondern auch in der Familie die Liebe
zum Vaterland und zur Heimat gepflegt werden müsse.
Daß das Großherzogtum Baden treu zu unserem Lande
hält, das beweist, daß auch ein Verein aus Pforzheim sich
eingefunden hatte. Nachdem noch einige Herren gesprochen
hatten, wurde die Tribüne verlassen und von den Tanz-
lustigen bezogen. Für Bier war reichlich gesorgt, aber —
wo hatten Metzger und Bäcker sich niedergelassen?

Calw, 4. Aug. Ein auf Besuch weilender 10jähriger
Knabe, Enkel des früheren Stadtschultheißen, wurde seit
Samstag nachmittag vermißt. Gestern abend nun wurde
mit Hilfe des Degerlocher Landjägerhundes die Spur des
Knaben verfolgt und seine Leiche in den Nagold gefunden.
Der Knabe hat sich wohl in Abwesenheit seiner Freunde auf
ein in der Nagold liegendes Floß gewagt, ist hierbei ins
Wasser gefallen und ertrunken. — In Holzbronn fanden
die Polizeidienerseheute Stoller, als sie vom Felde heim-
kamen, ein 8jähriges Kind als Leiche. Ueber die Todesur-
sache ist bis jetzt nichts bekannt.

Tübingen, 4. Aug. Aus Mutwillen einen Menschen
getödet hat am Sonntag abend im Gasthaus „zur Sonne“
in Walddorf der 31jährige Maurer J. G. Lutz, der dem
Schreiner Georg Fröh aus Neuenhaus ohne jegliche Veran-
lassung mit einem Revolver in den Kopf schoß. Das Ge-
schloß drang oberhalb des Auges in das Gehirn ein, so daß
der Tod alsbald eintrat. Der Täter wurde sofort verhaftet.
Der Getödete wird als ein friedliebender, fleißiger Arbeiter
geschildert, der seine Eltern noch unterstützte.

Tübingen, 3. August. Der aus der Irrenanstalt in
Pfullingen entwichene Arbeiter Robert Schulmacher trieb
sich im Zwischengang hohen Stiefeln mit Sporen und Militär-
mütze in Reutlingen und Tübingen umher, gab sich als
Bursche eines Mannenrittmasters aus, bezog für seinen Herrn
und dessen Pferde Quartier, ließ sich als Einquartierer Essen
und Trinken vorsetzen und erschwindelte Geld mit dem er Stutt-
gart zu verschwand.

Stuttgart, 4. August. Einen heimtückischen Streich
verübte gestern vormittag ein der Polizei bekannter, vielfach
vorbestrafter Mann. Er sah Gele der Wänzstraße des
Marktplatzes am Rande der dortigen 5 Meter tiefen Baug-
grube einen Schuhmann stehen, der ihm wegen verschiedenen
Anzeigen verhaftet war. Der Schuhmann erhielt nun von
dem Betreffenden hinterwärts einen Stoß, daß er kopfüber
in die Grube stürzte, wobei er sich schwere innere Ver-
letzungen zuzog.

Stuttgart, 4. August. In der Ausgabe der Monats-
und Schülerkarten soll künftig eine Aenderung eintreten.

Altensteig.
Geschäfts-Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft von hier und Umgebung bringe ich mein gut eingerichtetes

Grabstein-Geschäft

zur Anfertigung von Grabsteinen in jeder gewünschten Steinart zu den billigsten Preisen, sowie mein gutfortiertes Lager in Grabsteinen in empfehlende Erinnerung.

Auch werden Bestellungen auf

eiserne Grabkrenze

entgegengenommen.



G. Kitz Bau- u. Grabsteingesch.

Eine größere Partie

Wandverkleidungs- und Bodenplatten

sowie noch verschiedene größere Posten

Baumaterial

hat zu Fabrikpreisen abzugeben

der Obige.

Sttmannweiler.

Geschäfts-Empfehlung.

Der titl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die höfl. Anzeige, daß ich das

Maurergeschäft

von Matthäus Reinhardt weiterführen werde.

Die mir übertragenen Arbeiten werde ich bei mäßigen Preisen pünktlich und reell zur Ausführung bringen und bitte ich um zahlreiche Aufträge.

Hochachtungsvoll

Karl Fr. Schmid
Maurer.

Weit über 2 Millionen
Wiesbadener Volksbücher

wurden bisher verkauft, seit im Jahre 1900 der Volksbildungs-Verein in Wiesbaden mit dem Unternehmen an die Öffentlichkeit trat, ein Erfolg, der am deutlichsten für die Güte der Sammlung spricht, welche in bezug auf Auswahl des Gebotenen, Ausstattung und Preis der Bücher

als **unverrät empfohlen** wird.

W. V. B.

sollten in keinem Hause fehlen, in welchem Wert auf gemüthlichen, erziehenden Lesestoff gelegt wird. Sie sollen aber auch in allen Bibliotheken für Schulen, Gemeinden, Kasernen, Fabriken, Krankenhäuser und Bessersinnige vollständig vorhanden sein.

Jeder Volksfreund

sei auf die „W. V. B.“ besonders hingewiesen; den Vertrieb der schmalen Bücher fördern, heißt helfen, die schlechte, die Volksseele vergiftende Literatur unschädlich machen.

Die Wiesbadener Volksbücher sind auf Lager in der

W. Rieker'schen Buchhandlung,
L. Lauf, Altensteig.

A. Forstamt Altensteig.
Beigholz- und
Reis-Verkauf.

Am Freitag, den 7. August nachm. 6 Uhr im Auler in Altensteig vom Scheibholz der Gut Altensteig aus Grashardt, Nonnenwald und Dahnwald:

78 Rm. Nadelh.-Abbruch 4 Lose Nadelreis breitliegend und ca. 4 Lose breitliegendes Stängelreis im Oberen Tiefenbach.

300 Mark

werden auf gute Sicherheit aufzunehmen

gesucht.

Von wem? — sagt die Exp. ds. Blattes.

Hochdorf.

Eine 39 Wochen trüchtige



Kalbin

steht dem Verkauf aus

Joh. Ziesle.

Gesucht

wird eine tüchtige

Person

welche die Haushaltung nebst den einschlägigen Arbeiten selbständig leiten kann.

Näheres bei der Exp. ds. Bl.

3-400 Mk.

werden zu 5% gegen gute Bürgschaft sofort oder später aufzunehmen

gesucht

von wem sagt die Exp. ds. Bl.

Ebhäusen.

Eine kleinere gebrauchte

Bohrmaschine

verkauft für 18 Mark

A. Zinkenbeiner jr.

Gestorbene.

Freudenstadt: Justine Zerndorfer, geb. Weidenbach, 75 J.
Nürtingen: Christian Burkhardt, Professor a. D., 78 J.

Vorzüglihe

Tinten

in kleinen und großen Quantitäten empfiehlt die

W. Rieker'sche Buch- und Schreibwarenhandlung
L. Lauf.

Wegen Aufgabe dieser Artikel
gebe

Korbwaren aller Art
Bilder und Spiegel
Kinderleiterwagen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

ab.

Günstiger Gelegenheitskauf!
Friedr. Adrion Witwe.

In der

W. Rieker'schen Buchhandlung

in Altensteig

findet man stets eine

prächtige Auswahl

in

Ansichts-Karten

Künstler- u. Phantasiekarten.

Kostenlos

Regenschirm und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife zur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.



PK
S